

Jugendliche zwischen Ausgrenzung und Integration

Baustein 4 "Wohngemeinschaft Deutschland" – Zusammen leben!

Phase	Unterrichtsgeschehen	Sozialform	Medien/ Methoden
Einstieg	<p>Die SuS werden aufgefordert, sich vorzustellen, sie würden mit ihnen noch fremden anderen Menschen in eine Wohngemeinschaft (WG) ziehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Wie könnte das Zusammenleben aussehen? ▫ Was müsste vorher geklärt werden? ▫ Welche Voraussetzungen sind unbedingt notwendig, damit das WG-Leben gut funktioniert? <p>Als Impulsgeber dient das Bild einer Chaos-WG. Die SuS erarbeiten anhand eines Rasters wichtige Regeln des Zusammenlebens.</p>	<p>Impuls</p> <p>UG</p>	<p>M 04.01** Info 04.01*</p>
Überleitung	<p>Wie sieht es in der "Wohngemeinschaft" Deutschland aus? Wie werden die einzelnen Aspekte dort berücksichtigt? Und wie sieht das Zusammenleben von Einheimischen und Menschen mit Migrationshintergrund aus?</p> <p>Welche "Wohnformen" gibt es hier?</p>	UG	
Erarbeitung I	<p>Integration oder Segregation? Oder: Gemeinsam zusammenleben oder können/dürfen oder gar sollen sich Migrant/innen in Deutschland ihre eigene Welt einrichten? (Parallelgesellschaften)</p> <p>Eine kurze Zeitungskurzmeldung (mit Klingelschilderbild) zum Vorhaben einer Wohnungsbaugesellschaft, Mieter nach Nationalitäten zu sortieren, soll mit den SuS diskutiert werden.</p> <p>Die SuS machen sich mit dem Fall vertraut und nehmen begründet Stellung. Finden sie das Vorhaben gut, oder nicht? Und warum? Methodisch bietet sich hier eine Positionslinie – Streitlinie (-> Methoden-Kiste der BpB, Karte 9A, S. 19) an. Die Fragen können aber auch im UG diskutiert werden.</p> <p>Anhand eines vertiefenden Textes (Kommentar zum Einstiegsfall) sollen die SuS verschiedene Modelle des Zusammenlebens von Einheimischen und Menschen mit Migrationshintergrund kennenlernen und analysieren.</p>	<p>UG</p> <p>EA/UG</p>	<p>M 04.02 Info 04.02 Positionslinie</p> <p>M 04.03 M 04.04</p> <p>Info 04.03 Info 04.04</p>

* Info = Sachinformationen für Lehrpersonen

**M = Unterrichtsmaterialien

	<p>Gleichzeitig werden mit Hilfe von Erläuterungen wichtige thematische Begriffe wie Integration und Segregation, (Parallelgesellschaft, Assimilation, Ghettoisierung etc.) eingeführt sowie deren Definition von den SuS erarbeitet.</p> <p>In PA oder GA entwerfen SuS mit dem erworbenen Wissen zwei überspitzte Szenarios zu den beiden Begriffen/ Modellen und analysieren jeweils deren Vor- und Nachteile.</p> <p>Auswerten der Szenarios: Die SuS präsentieren ihre Ergebnisse und diskutieren mit den anderen SuS die Vor- und Nachteile der Modelle</p>	<p>PA/GA</p> <p>UG</p>	<p>Info 04.05 Info 04.06</p> <p>evtl. Plakate für Collagen oder Folien</p>
Überleitung	<p>Wie werden – losgelöst von der "Wohnform" – die zuvor erarbeiteten Aspekte des "idealen dort berücksichtigt? Gibt es z.B. Werte, die alle Menschen, losgelöst von unserem kulturellen Hintergrund, für wichtig erachten? Welche Werte, Rechte und Regeln (Gesetze) zeichnen unsere deutsche Gesellschaft eigentlich aus? Wie könnte das „ideale Zusammenleben“ aussehen? Gibt es etwas Universelles, das trotz der Unterschiede und abgesehen vom Wohnort allen fürs Zusammenleben wichtig ist?</p>	UG	
Erarbeitung II	<p>Gemeinsame Werte Die SuS übertragen die im Einstieg erarbeiteten Regeln für gutes Zusammenleben auf die "Wohngemeinschaft Deutschland" Anhand eines kleinen Einleitungstexts sowie kurzer Infotexte erarbeiten die Schülerinnen und Schüler sich Basiswissen zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Grundrechten ▫ Menschenrechten ▫ Demokratische Grundordnung <p>Je nach zeitlichem Umfang und Schwerpunktsetzung kann dies auch ausführlicher über eine Internetrecherche oder ein webquest zum Thema erfolgen.</p>	<p>UG</p> <p>EA/PA</p>	<p>M 04.04 M 04.05</p> <p>(evtl. Internetrecherche/ -rallye oder webquest)</p> <p>Info 04.07 Info 04.08</p>
Überleitung	<p>Und warum geht es die Deutschen überhaupt etwas an, wenn sich Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland ihre eigene Welt einrichten? Wo liegen Grenzen von Toleranz anderer Kulturen?</p>	UG	
Vertiefung	<p>Welche Rechte und Gesetze müssen auch von Menschen mit Migrationshintergrund</p>		

* Info = Sachinformationen für Lehrpersonen

**M = Unterrichtsmaterialien

	<p>eingehalten werden? Wo treffen evtl. verschiedene Rechte aufeinander?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bsp. Kopftuchverbot <p>Anhand des Beispiels. "Kopftuchverbot für Lehrerinnen" (in manchen Bundesländern) wird untersucht, wo Rechte und Gesetze in Konflikt miteinander geraten können und wie schwierig es für Menschen mit Migrationshintergrund u. U. sein kann, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.</p>		<p>M 04.06 Info 04.09 Info 04.10</p>
Ergebnis- sicherung	<p>Zum Abschluss des Bausteins entwickeln die SuS einen Katalog von Faktoren für gutes Zusammenleben und halten dies auf Plakaten oder Wandzeitungen fest:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verständigung (-> gleiche Sprache) 2. Toleranz 3. Akzeptanz gemeinsamer verbindlicher Werte 4. gleiche Rechte und gleiche Pflichten 5. gleiche Chancen (Bildung etc.) 6. ... 7. ... 		<p>M 04.07 Plakate</p>
Überleitung zum nächsten Baustein	<p>Welche dieser Faktoren kann ich selbst verändern/ beeinflussen? Auf welche Faktoren habe ich keinen Einfluss? Kärtchensortierung auf den Plakaten oder an der Tafel</p>	<p>UG Oder als Hausaufgabe</p>	<p>Plakate Tafel</p>